

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 63-503  
Kattowik, Mleczakowa 35; Bielitz, Republikanstra 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielitz-Biala u. Umgebung

## Der Negus spricht in Genf.

Ein ernster und würdiger Appell Haile Selassies an den Völkerbund.  
Eine Demonstration italienischer Presseberichterstatter.

Genf, 30. Juni. Heute nachmittag um 5 Uhr wurde die 16. Tagung der Völkerbundsversammlung eröffnet. Der heutigen Sitzung wurde große Aufmerksamkeit zugewandt, da es bekannt wurde, daß der Kaiser von Abessinien das Wort ergreifen wird.

Vor dem Völkerbundsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die insbesondere den Negus sehen wollte. Dieser traf nach einiger Zeit im Auto ein. Der Negus hatte einen schwarzen Anzug an, eine ebenso schwarze Pelzerine um und einen schwarzen Steifhut auf dem Kopf. Er war von einem zahlreichen Gefolge mit dem Haas Kassa an der Spitze umgeben. Das Publikum bereitete dem Negus eine lebhaftige Ovation.

Als der Negus eintraf, hatte Außenminister Eden bereits die Beratungen eröffnet und der Eintritt des Negus in den Beratungssaal verlief unbemerkt.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde der von dem inzwischen zum Präsidenten der Tschechoslowakei gewählten seinerzeitigen Außenminister Beneš eingereichte Rücktritt als Vorsitzender der Völkerbundsversammlung angenommen und beschlossen, Beneš für seine Verdienste um den Völkerbund zu danken. Sodann wurde die Wahl des neuen Vorsitzenden der Völkerbundsversammlung vorgenommen. In geheimer Abstimmung wurde von 53 stimmberechtigten Delegierten mit 47 Stimmen der belgische Ministerpräsident Van Zeeland gewählt.

### Italiens „zivilisatorische Mission“.

Sodann wurde ein Schreiben der italienischen Außenministers Ciano verlesen, das dieser dem Völkerbund zugeandt hatte. In dem Schreiben legt die italienische Regierung Abessinien zur Last, daß es sich stets geweigert habe, die bestehenden Streitigkeiten auf dem Verhandlungswege aus der Welt zu schaffen. Die italienischen Truppen hätten das Land in einem vollständigen Chaos angetroffen und hätten nun wieder Ordnung ein. Italien betrachte seine Mission in Abessinien als „heilige zivilisatorische Aufgabe, die sie im Geiste des Völkerbundes (?) erfüllen werde“. Italien wolle in Abessinien den Grundsatzen wahren, daß die Eingeborenen zum Militärdienst nicht herangezogen werden, dagegen aber den Polizeierund Sicherheitsdienst im Lande selber besorgen sollten. Der Transitverkehr durch Abessinien für alle Staaten werde garantiert.

Nachdem sodann der Vertreter Argentiniens, Carrillo, kurz die Frage der Reform des Völkerbundes behandelt, erteilte der Vorsitzende dem Negus das Wort

### Die Rede des Negus.

Die fast einstündige Rede des Negus, die mit ihrer Uebersetzung ins Französische und Englische den größten Teil der Sitzung ausfüllte, wurde in amharischer Sprache gehalten, denn, so sagte Haile Selassie, wenn ich amharisch spreche, kann ich besser meine Gedanken mit der ganzen Inbrunst meines Geistes und Herzens ausdrücken. Haile Selassie wurde übrigens vom Präsidenten der Versammlung folgendermaßen das Wort erteilt: „Der nächste Redner ist seine Majestät, der Negus Haile Selassie. Ich erteile dem Hauptdelegierten von Abessinien das Wort.“

Der Negus erklärte einleitend, daß er, Haile Selassie, Kaiser von Abessinien, heute hier stehe, um die seinem Volk geschuldete Gerechtigkeit und den Beistand zu fordern, der ihm vor acht Monaten von 50 Nationen versprochen worden ist. Noch nie habe ein Staatsoberhaupt vor der Völkerbundsversammlung das Wort genommen. Aber noch nie sei auch ein Volk das Opfer einer solchen Ungerechtigkeit gewesen, wie das abessinische, dem die Auslieferung an seinen Angreifer drohe. Um ein Volk zu verteidigen, daß um seine jahrtausendlange Unabhängigkeit kämpfte, sei er nach Genf gekommen, nachdem

er selbst an der Spitze seiner Armee gestanden habe. Der Negus schilderte hierauf die Schrecken des Gas-Krieges, unter dem sein Land zu leiden gehabt habe und ging auf die Vorgeschichte des Krieges und die Art seiner Behandlung durch den Völkerbund ausführlich ein. Er gab seiner Erbitterung darüber Ausdruck, daß er in seinem Vertrauen auf die wirksame Hilfe des Völkerbundes das ihn veranlaßt habe, vorteilhafte Angebote der italienischen Regierung abzulehnen, enttäuscht worden sei. Die abessinische Regierung habe nie erwartet, daß andere Völker, deren eigene Interessen nicht unmittelbar auf dem Spiele standen, das Blut ihrer Soldaten vergießen sollten. Die abessinischen Krieger hätten nur Verteidigungsmittel verlangt. Aber die wiederholt geforderte finanzielle Hilfe für den Ankauf von Waffen sei Abessinien ständig verweigert und der Gebrauch der Eisenbahn Djibouti-Addis Abeba für Waffentransporte praktisch unmöglich gemacht worden. Heute bestehe nicht die Unmöglichkeit, sondern die Weigerung, den Angreifer aufzuhalten. Im Namen Abessiniens verlange er von der Versammlung „alle Maßnahmen zu treffen, um dem Pakt Achtung zu verschaffen“.

Der Negus fuhr dann fort: „Ich erkläre vor der Welt, daß der Kaiser, die Regierung und das abessinische Volk sich nicht vor der Gewalt beugen werden, daß sie ihre Forderungen aufrechterhalten und alle zu Gebote stehenden Mittel gebrauchen werden, um den Sieg des Rechts und des Volkes durchzusetzen.“

„Vertreter der Welt“, so schloß der Negus, „ich bin nach Genf gekommen, um vor Ihnen die peinlichste der Pflichten eines Staatsoberhauptes zu erfüllen. Welche Antwort soll ich meinem Volk übermitteln?“

### Tiefe Erbitterung bei den Juden wegen des Urteils im Przychyler-Prozess.

Zweistündiger Proteststreik der jüdischen Bevölkerung in ganz Polen.

Das Urteil des Radomer Bezirksgerichts im Prozeß wegen der blutigen Vorfälle in Przychyler hat unter der jüdischen Bevölkerung des ganzen Landes große Unzufriedenheit ausgelöst. Zahlreiche jüdische Organisationen, und zwar sowohl Arbeiter-, Handwerks-, Kaufmanns- als auch Unternehmerorganisationen, beschlossen, für den gestrigen Tag zwischen 12 und 14 die Geschäfte zu schließen und in den Fabriken die Arbeit niederzulegen.

Unter den Arbeiterorganisationen in Lodz hatte die Führung der jüdisch-sozialistische Bund übernommen, unter dessen Anleitung in allen Fabriken, wo jüdische Arbeiter beschäftigt waren, der Demonstrationsstreik durchgeführt wurde. In einigen Fabriken streikten auch die christlichen Arbeiter mit, um auf diese Weise ihre Solidarität mit den jüdischen Arbeitern zum Ausdruck zu bringen.

Von 12 bis 14 Uhr waren fast alle jüdischen Läden und Geschäfte geschlossen. In nördlichen Stadtteil kam es zu größeren Menschenansammlungen und auch zu verschiedenen Zwischenfällen, wobei die Polizei wiederholt eingriff. 50 Personen wurden wegen Widerstandes gegen die Polizei oder wegen Ruhestörung festgenommen.

Seit der Urteilsverkündung findet in allen jüdischen Bethäusern Polens Gottesdienste statt, in welchen für das Wohlergehen der Verurteilten und für eine Besserung des Loses der Juden in Polen gebetet wird. In verschiedenen Bethäusern werden die Gebete Tag und Nacht geführt. Es heißt, daß das Rabbinat eine Dauer aller Juden in Polen für die Dauer eines Monats verkünden wird, während welcher Zeit auch keine Trauungen erteilt werden würden. In den Vergewaltigungsfällen ist bereits in den letzten zwei Tagen ein Rückgang der Frequenz der jüdischen Besucher zu verzeichnen gewesen.

Nach der Rede des Negus wurde die Sitzung auf Mittwoch vormittag 10.30 Uhr vertagt. Bis jetzt sind Reden der Vertreter Frankreichs, Englands, der Sowjetunion, Kanadas, der südafrikanischen Union, Kolumbiens und Panamas vorgelesen.

### Beispiellose Taktlosigkeit italienischer Presseberichterstatter.

Als der Negus die Rednertribüne betrat und zu sprechen beginnen wollte, ereignete sich ein in der Geschichte des Völkerbundes bisher noch nicht notierter skandalöser Vorfall. 12 italienische Presseberichterstatter begannen beim Erscheinen des Negus zu pfeifen und setzten Anarren in Bewegung. Das Publikum war wegen dieser Demonstration im ersten Augenblick bestürzt, doch wurde nach einem kurzen Moment die Demonstration der Italiener damit beantwortet, daß dem Negus durch lebhaftes Händeklatschen eine Ovation bereitet wurde. Schweizerische Polizeibeamte entfernten die taktlosen Italiener aus dem Beratungssaal und brachten sie aufs Polizeiamt. Der Zwischenfall hat in Völkerbundskreisen einen sehr peinlichen Eindruck hervorgerufen und wird wahrscheinlich ein Nachspiel haben.

Der beim Völkerbund akkreditierte Verband der Presseberichterstatter hat einen Beschluß gefaßt, in welchem das Vorgehen der italienischen Journalisten, die nicht Mitglieder des Verbandes sind, aufs entschiedenste verurteilt und dem Kaiser von Abessinien sowie dem Vorsitzenden des Völkerbundes das Bedauern ausgedrückt wird.

### Leiter nach Genf berufen.

Genf, 30. Juni. Das Völkerbundssekretariat hat den Völkerbunds-Kommissar in Danzig, Lester, aufgefordert, nach Genf zu kommen, um Bericht über die laufenden Fragen zu erstatten. Die Ankunft Lesters in Genf wird Donnerstag erwartet.

### Im Auslande.

Die letzten Ereignisse in Polen, insbesondere das Urteil im Przychyler Prozeß hat bei den Juden in der ganzen Welt große Erregung ausgelöst. Besonders schmerzhaft haben die Juden in den Vereinigten Staaten, Frankreich, England und Belgien reagiert. Wie die jüdische Telegraphenagentur mitteilt, fand im Astor-Park in Newyork eine große Versammlung statt, die der Przychyler Frage gewidmet war. Es wurde eine Entschliebung angenommen, in welcher die tiefe Erbitterung über diesen Ausgang des Prozesses zum Ausdruck gebracht wird. Es ist die Abhaltung eines Kongresses aller jüdischen Organisationen in Amerika geplant, der speziell der Lage der Juden in Polen gewidmet sein würde. Es soll auch beim polnischen Botschafter in Washington interveniert werden. In Palästina hat eine Delegation der jüdischen Organisationen beim polnischen Generalkonsul in dieser Angelegenheit bereits vorgesprochen.

In die Wahlkommissionen bei den Lodzer Stadtwahlen ist kein einziger Jude berufen worden. Im Zusammenhang damit wird heute, Mittwoch, beim Innenminister General Slawoj-Skladkowski eine Delegation der jüdischen Bevölkerung von Lodz vorstellig werden.

### Wieder 50 Endelen vor Gericht.

Vor dem Radzicher Bezirk begann gestern ein weiterer Prozeß gegen 50 Mitglieder der Nationalen Partei, die der Teilnahme an jüdenfeindlichen Ausschreitungen in Wyszyn, Kreis Konin, angeklagt sind. Im Verlaufe dieser Zwischenfälle wurden bekanntlich vier Personen getötet, darunter der Richter des Stadtgerichts in Turin und Besitzer des Gutes Wyszyn, Waczymier Sielcki. Der Prozeß dürfte 7 Tage dauern. Vorgeladen sind 200 Personen.



# Die Mißbräuche auf der Eisenbahn.

## Eine außerordentliche Untersuchung angeordnet.

Der Justizminister Grabowski hat den Untersuchungsrichter für besondere Angelegenheiten, Demant, beauftragt, eine Untersuchung in Sachen der Mißbräuche, die in einzelnen Eisenbahndirektionen des Landes verübt wurden, durchzuführen. Wie es heißt, sollen diese Mißbräuche sehr große Summen erreichen. Die bisherige Untersuchung läßt erwarten, daß nicht zurückgeschreckt werden wird, auch Personen mit hohem Amt, falls sie an den Mißbräuchen beteiligt waren, zur Verantwortung zu ziehen.

## Der Anführer von Myslenice festgenommen.

Gestern früh gelang es einer Polizeibeamten, in den Wäldern von Jarnoje-Podpolice den Anführer des Ueberfalls auf die Ortschaft Myslenice, Doboszynski, festzunehmen.

## Keine Haftentlassung der Nazis.

Das Bezirksgericht in Rattowitz beschloß in nicht-öffentlicher Sitzung, die Haftentlassungsanträge der Angeklagten im NSDAP-Prozess abzulehnen. Begründet wird der Beschluß damit, daß die Voraussetzungen auch für eine vorübergehende Freilassung nicht gegeben seien und daß außerdem Fluchtverdacht vorliege.

## Jungdeutsches Lieberbuch beschlagnahmt.

Nachdem vor einiger Zeit die „111 Lieber“ beschlagnahmt worden sind, hat nunmehr die polnische Behörde auch die Beschlagnahme des jungdeutschen Lieberbuches „Sing mit, Kamerad“ angeordnet. Das Lieberbuch wurde aus verschiedenen Buchhandlungen weggeholt.

## Hausdurchsuchungen bei der hitlertreuen Jugend.

Wie die „Polka Zachodnia“ berichtet, sind im Laufe der letzten Tage bei den hitlertreuen Jugendverbänden in Oberschlesien Hausdurchsuchungen und Revisionen ihrer Listen und Geschäftsbücher vorgenommen worden, um festzustellen, wie weit ihre Tätigkeit mit dem politischen Verbot noch gerechtfertigt werden kann. Aus der Meldung geht nicht hervor, welche Organisationen der deutschen Jugend betroffen worden sind.

## Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Handels mit Italien.

Das Zolldepartement des Finanzministeriums bereitet gegenwärtig verschiedene Anordnungen vor, um den Beschluß des Ministerrats in Sachen der Einstellung der Sanktionen gegen Italien durchzuführen. Alle Einfuhrverbote für italienische Waren sollen wieder rückgängig gemacht werden. Die entsprechenden Anordnungen sollen bereits in den nächsten Tagen herausgegeben werden. Man rechnet vor allem mit der Einfuhr italienischer Südfrüchte, insbesondere Zitronen, die im Zusammenhang damit wieder billiger werden dürften.

## Schwere Unwetterwäden in Kleinpolen

Ueber die Wojewodschaft Stanislaw im östlichen Kleinpolen gingen in den letzten zwei Tagen wiederholt schwere Gewitter nieder, die mit Hagel- und Gewitterschlag verbunden waren. Allenthalben wurde großer Schaden auf den Feldern angerichtet. In den Kreisen Rohatyn und Tuma wurde die Ernte auf einem Gebiet von 4000 Morgen vollkommen vernichtet. In Wierzbowice, Kreis Horodenka, schlug ein Blitz in eine Gruppe von Menschen. Eine Person wurde getötet, mehrere schwer verletzt. Im Kreis Kalusz wurden zwei Personen, in Bohuszow, Kreis Rohatyn, gleichfalls zwei Personen vom Blitz erschlagen.

## Große Dürre in Polésie.

Die Flüsse trocknen aus.

In der Wojewodschaft Polésie herrscht seit fünf Wochen große Trockenheit, so daß die Schifffahrt auf mehreren Flüssen wegen allzu niedrigen Wasserstandes eingestellt werden mußte. Im Park von Pinsk ist das Gras fast vollständig ausgeblüht. Auch die Wojewodschaft Dobzhyne ist von einer starken Dürre heimgesucht worden.

**Freunde!** Ihr müsst unangeseht für die Vorbereitung unserer Zeitung agitieren. Seht euch überall für unsere Parteipresse ein. In das Heim des Welttätigen gehört die „**Volkszeitung**“. Darum, Freunde **agitiert**

men. Doboszynski wurde während seiner Verhaftung an der Hand verletzt.

## General Haller will eine Nationale Front schaffen.

Die Nationale Partei macht aber nicht mit.

Am Sonntag und Montag fand eine Konferenz zwischen Vertretern der Christlichen Demokratie, der Nationalen Partei und eines Teiles der Volkspartei statt in Sachen der Schaffung einer Nationalen Front in Polen. Die Initiative zu dieser Konferenz ging vom Hauptverband der Angehörigen der ehem. Haller-Armee und vom General Haller selbst aus. Diese Bestrebung Hallers hat jedoch gleich von vornherein einen starken Knacks bekommen, denn die Nationale Partei hat erklärt, daß sie in die Nationale Front nicht einzutreten gedenke, da sie bei einem selbständigen Vorgehen größere Vorteile für sich erhoffe.

## 40-Stundenwoche in Belgien

und bezahlte Urlaube.

Die belgische Kammer hat den Gesetzesentwurf, der die allmähliche Einführung der 40-Stundenwoche vorsieht, mit 160 Stimmen bei 23 Stimmenthaltungen, ferner die Gesetzesentwürfe über den bezahlten Jahresurlaub und die gewerkschaftliche Vereinigungsfreiheit angenommen.

## 64 Tote bei den Arabern.

Jerusalem, 30. Juni. Die nunmehr bekanntgewordenen Verluste der Araber während der militärischen Operationen im Gebirge, die in den letzten Tagen durchgeführt wurden, belaufen sich auf 64 Tote.

Die Araber haben in den jüdischen Gebieten wiederum Zerstörungen angerichtet.

# Japan und U.S.S.R.

Unter diesem Titel veröffentlicht die offizielle Moskauer „Iswestija“ (18. 6.) einen Aufsatz, der sich in scharfer Weise gegen die japanischen militärischen Kreise wendet. Die sich häufenden „Grenzverletzungen“ bestehen darin, daß die japanischen Soldaten die russische Grenze überschreiten, während entgegengesetzte Fälle überhaupt nicht vorkommen. Das gehe schon daraus hervor, daß die japanischen Grenzbehörden stets an die entsprechenden russischen Behörden sich mit der Bitte wenden, Zeichen der japanischen Soldaten, die die Grenze überschritten haben, herauszugeben. Die Japaner sabotieren die Einsetzung der Grenzschutzposten und erheben nun die Forderung nach der Schaffung einer demilitarisierten Zone an der sowjet-mandschurischen Grenze, die zu beiden Seiten der Grenze sich auf je 50 Kilometer hinziehen soll. Die Sowjetunion, meinen die „Iswestija“, habe an ihrer fernöstlichen Grenze eine Verteidigungslinie aufgeführt, und die führenden japanischen Militärs wissen es sehr gut, wie schwer es sein werde, diese Linie einzunehmen. Daher schlagen sie nun uns vor, sie zu beseitigen. Hinter der russischen Verteidigungslinie jedoch befindet sich die strategisch wichtige Eisenbahn, die keine 50 Kilometer von der Grenze entfernt verläuft. Die Tokioter Militärs müssen doch endlich verstehen, daß niemand in Moskau ihre Vorschläge ernst nehmen könne.

## Seine Kameraden!

Einer der berühmten Potemba-Mörder, die im Sommer 1932 von Hitler als seine „Kameraden“ bezeichnet wurden, hat jetzt in Mikulsk in Oberschlesien einen Briefträger ermordet und beraubt. Nur ein richtiger Polizeifordon konnte den Täter vor der Lynchung durch die erregten Ortsbewohner schützen.

Bei der Gelegenheit sei daran erinnert, daß ein zweiter Potemba-Mörder, Hans Broslawski, Ende 1935 nach einem persönlichen Streit einen Karussellbesitzer in Gindenburg in Oberschlesien von hinten erschlug, wofür dieser „nationale Erneuerer“ nur mit einem Monat Gefängnis bestraft wurde.

## Aus Welt und Leben.

### Sechs Personen vom Blitz erschlagen.

Sofia, 30. Juni. Ueber einen großen Teil Südbulgariens gingen im Laufe des Dienstag schwere Gewitter nieder, die großen Flurschaden anrichteten und auch Menschenopfer forderten. In der Nähe der Stadt Stara-Zagora hatten sechs Personen vor dem strömenden Regen Zuflucht unter einem großen Baum gesucht, in den der Blitz schlug. Alle sechs Personen wurden vom Blitz erschlagen und tödlich verletzt.

### Schnitzholz in Algerien.

Einem Gutsinspektor die Kehle durchgeschnitten.

Paris, 30. Juni. In Ain Rij, 70 Kilometer von Baffada in Algerien entfernt, haben Eingeborene

## Scharfes Eingreifen der Kleinen Entente gegen das Treiben der österr. Legitimisten

Prag, 30. Juni. Die hiesigen Blätter melden aus Genf, daß die Legitimisten in Oesterreich die besondere Aufmerksamkeit der Vertreter der Kleinen Entente erregt hätten. Seitens der Kleinen Entente sei bereits vor einigen Tagen in Paris und London neuerlich mitgeteilt worden, daß sie entschlossen sei, durch die äußersten und radikalsten Maßnahmen ein für allemal jede Restauration der Habsburger in Oesterreich unmöglich zu machen. Der Korrespondent der „Politika“ meldet unter Berufung auf unterrichteten Genfer französischen und britischen Kreisen, daß auf Anregung der Kleinen Entente von Seiten Blums, Delbos und Edens eine Einladung an den österreichischen Bundeskanzler ergangen sein soll, nach Genf zu kommen. Die Vertreter Frankreichs und Englands sollen dem Bundeskanzler alle Gefahren auseinandersetzen, denen sich Oesterreich aussetzen würde, wenn seine Regierung eine Restauration der Habsburger leicht hinnehmen würde.

Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt bis jetzt noch nicht vor.

## Dr. Schuschnigg drückt sich.

Er will erst im Herbst mit Delbos zusammenkommen.

Wien, 30. Juni. Zu den Gerüchten über eine Einladung des französischen Außenministers an Bundeskanzler Schuschnigg, nach Genf zu kommen, wird an zuständiger Stelle mitgeteilt, Dr. Schuschnigg habe durch den Gesandten Pflügl dem französischen Außenminister mitteilen lassen, daß er mit Rücksicht auf den für kommenden Donnerstag angesetzten Bundestag, in dem fünf wichtige Gesetze beschlossen werden sollen, leider unabkömmlich sei, daß er aber gern bereit sei, bis zum kommenden Herbst mit dem französischen Staatsminister zusammenzukommen.

## Wieder Massenverhaftungen in Berlin.

Berlin, 30. Juni. In den letzten Tagen wurde unter gewissen Mitgliedern der kommunistischen Partei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Personen, die 1935 in Konzentrationslagern untergebracht worden waren.

einen Gefangenen den Händen der Polizei entrisen und ihn gelyncht. Am 25. Juli war es zwischen dem jüdischen Gutsinspektor Altia und einem Eingeborenen wegen einer Geländeaufteilung zu einem Wortwechsel gekommen. Altia schloß auf den Eingeborenen, der schwer verletzt wurde und bald darauf starb, während der Mörder sich der Polizei stellte. Am Montag wurde Altia unter polizeilichem Gewahrsam an den Tatort geführt, wo ein Verhörtermin stattfinden sollte. 300 Eingeborene hatten davon erfahren und sich versammelt. Sie entrißen den Gefangenen der Obhut der Gendarmen, schnitten ihm die Kehle durch und zogen sich darauf in ihre Hütten zurück. Es soll Ruhe herrschen. 350 Senegalesen wurden jedoch von Aumille nach Baffada entsandt, um für jeden Fall bereit zu stehen.

## Nach sieben Tagen aus dem Schacht gerettet.

Der Häuer Schmidt auf Zeche Chamrol in Herne konnte am Montag, nachdem er volle 7 Tage eingeschlossen war, nach anstrengender Arbeit der Rettungsmannschaft zwar sehr abgeschwächt, aber wohlbehalten gerettet werden.

Die vorzüglichsten und billigsten **Radioempfänger**

auf Raten ab **3 50** wöchentlich empfängt

**RADIO-REICHER** Petritaner 142



### **Lodz Tageschronik.**

#### **Die Hauptwahlkommission amtiert bereits**

Die zur Durchführung der Stadtverordnetenwahlen in Lodz eingesetzte Hauptwahlkommission beginnt heute ihre Tätigkeit. Sie wird im Gebäude der Stadtverwaltung, Plac Wolności 14, und nicht, wie es anfänglich hieß, im Stadtratgebäude amtierten. Das Arbeitszimmer des Vorsitzenden der Hauptwahlkommission, Beszile, wird sich im Kabinett des früheren Vizestadtpäsidenten Ponczek befinden; er wird hier täglich zwischen 17 und 19 Uhr amtiert. In den nächsten Tagen wird der Wahlkalender aufgestellt werden, dem zufolge alle Arbeiten im Zusammenhang mit der Wahl vorstatten gehen werden.

#### **Bervollkommnung der Posttätigkeit.**

Es hat sich herausgestellt, daß die Briefkästen, die den atmosphärischen Einflüssen ausgesetzt sind, sehr oft kaputt werden und nicht mehr richtig funktionieren. Da in solchen Fällen Reparaturarbeiten bisher erst durchgeführt wurden, nachdem der Schaden bereits eingetreten ist, wird nunmehr eine ständige Kontrolle der Briefkästen eingerichtet werden, damit Störungen im Briefverkehr durch die Schadhaftheit eines Briefkastens nicht mehr vorkommen sollen.

#### **Unfall bei der Arbeit.**

In der Ziegelei von Häusler in Srebrna bei Lodz geriet der Arbeiter Stanislaw Kuzner, wohnhaft in Konstantynow, 1. Maistraße, mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine. Dem bedauernswerten Arbeiter wurde die Hand schwer beschädigt und er mußte ins Krankenhaus nach Lodz geschafft werden.

#### **Kind stirzt von der Eisenbahn.**

Auf dem Fabrikbahnhof fiel die 4jährige Anna Belar, Bema 60 wohnhaft, aus einem Eisenbahnwagen. Das Kind schlug mit dem Kopf auf und trug eine Gehirnerschütterung davon. Es wurde ins Anna-Marienkrankenhaus geschafft.

#### **Explosion einer Kochmaschine.**

Der 37jährige Karl Pelzer, wohnhaft Rogowa 4, wollte auf einer Kochmaschine Essen zubereiten, als die Maschine plötzlich explodierte und seine Kleider Feuer fingen. Sein Nachbar Otto Krebs eilte ihm zu Hilfe und löschte die Flammen auf dem Körper Pelzers. Beide Männer trugen Verbrennungen davon, wobei sich die Verletzungen Pelzers als so schwer erwiesen, daß er einem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

#### **Schlägereien.**

In der Zgierzstraße kam es zu einer Schlägerei, im Verlauf derer der 23jährige Kazimierz Malinowski, wohnhaft Sienna 19, ernsthafte Verletzungen erlitt. — Während einer im Hause Mala 39 entstandenen Schlägerei wurde die 43jährige Eugenia Mieliecka arg zugerichtet. In beiden Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Mißhandelten Hilfe.

#### **Die Unsicherheit auf den Straßen.**

Als die aus Dorkow nach Lodz gekommene Elera Wilder auf dem Valuty Ring aus der Zufuhrbahn stieg, riß ihr ein unermittelter Räuber die Handtasche aus der Hand und flüchtete. Der Räuber verschwand unter der Menschenmenge und konnte nicht mehr ermittelt werden. In der Tasche befanden sich 70 Zloty.

#### **Die Flucht aus dem Leben.**

An der Ecke Cmentarna und 11. Listopadastraße unternahm die 18jährige Kazimiera Tulecka, ohne bestimmten Wohnort, einen Selbstmordversuch, indem sie ein unbekanntes Gift trank. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die die Lebensmüde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus überführte. Die Ursache der Verzweiflungstat ist große Not. — In der Zielnastraße trank die 27jährige Cypra Herzkowicz, gleichfalls ohne bestimmten Wohnort, in selbstmörderischer Absicht Zodiinktur. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt.

#### **Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

Sandowiska-Dawerowa, Zgierz 57; W. Groszowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Piłsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzejka 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; G. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Babianicka 56.

#### **Die blutigen Rowdys von Waluty verhaftet**

Wie berichtet wurden an der Ecke Zagiewnicka und Dworska die Brüder Szczepan und Michal Dzikowski von vier Männern überfallen und mit Aertzen bearbeitet. Der erstere erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Zustand des Michal Dzikowski, der gleichfalls ins Krankenhaus geschafft werden mußte, hat sich inzwischen soweit verbessert, daß seinem Leben keine Gefahr mehr droht. Die angeleitete polizeiliche Untersuchung hat nun zur Festnahme der Täter geführt. Wie berichtet, wurde als der eigentliche Täter der Brzezynka 77 wohnhafte Josef Brzezynski festgestellt und festgenommen. Als weitere Täter wurden inzwischen Stefan Ryklinski und Josef Nowak verhaftet. Die drei Nebeltäter wurden ins Gefängnis abgeführt.

### **Die Streitbewegung.**

In der Fabrik der Brüder Goldlust, Zagajnikowa 20, ist es wegen Nichterhaltung des Lohntarifs zu einem scharfen Konflikt gekommen, der schließlich zum Streit führte, der nun schon seit einigen Tagen andauert. Im Zusammenhang mit diesem Konflikt hat der Arbeitsinspektor für heute eine Konferenz einberufen.

Des weiteren geht der Streit in den Fabriken von Tajlowicz, Dombrowska 67, und in der Firma Schatz, 6. Sierpnia 63, weiter. Der Arbeitsinspektor hat bereits Schritte eingeleitet, um die im Konflikt stehenden Parteien zusammenzubringen.

In der Appretur und Färberei von Wein, Sienna-Konkiststraße 21, standen die Arbeiter wegen eines Konfliktes um die Urlaube im Okkupationsstreik. In Sachen dieses Konfliktes fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, die zu einer Einigung führte. Die Firma erklärte sich bereit, den Arbeitern die volle Urlaubsschädigung auszus zahlen, worauf diese sich zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit erklärten.

### **Entarteter Vater und unmenbliche Stiefmutter.**

#### **Je 10 Monate Gefängnis wegen Mißhandlung des Kindes**

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich gestern der 34jährige Stanislaw Lipinski, wohnhaft Poznanzka 9, und dessen zweite Frau Emilia wegen unmenschlichen Quälens des 7jährigen Söhnchens des Lipinski aus erster Ehe zu verantworten. Lipinski, dessen erste Frau vor einigen Jahren starb, den jetzt 7jährigen Jerzy und einen jüngeren Knaben zurücklassend, verheiratete sich im Jahre 1934 zum zweitenmal. Seit dieser Zeit begann für die zwei Knaben, insbesondere für den älteren Jerzy, eine wahre Qual. Der Stiefmutter waren die beiden Knaben im Wege und sie mißhandelte diese in schlimmster Weise. Dabei verstand sie es, den Mann so zu beeinflussen, daß auch er sich gegen seine Kinder wandte. Nachbarn sahen den Jerzy sehr oft mit Verletzungen, die von den jurthbaren Schlägen, die ihm seine Rabeneltern beibrachten, herrührten, wobei die Mißhandlungen oftmals an einem Tage mehreremal erfolgten. Ueberdies belamten die Kinder nur sehr mangelhaft zu essen. Hauseinwohner versuchten wiederholt, die bedauernswerten Kinder in Schutz zu nehmen und ermahnten die Eheleute Lipinski, doch auf menschliche Weise mit den Kindern umzugehen. Doch half das alles nicht, im Gegenteil die Eheleute gerieten darüber nur noch in Wut, die sie an den Kindern anzuliegen. Schließlich erstattete ein Einwohner bei der Polizei Anzeige, die eine Untersuchung einleitete. Es erwies sich, daß die Kinder tatsächlich ohne jeden Grund den schlimmsten Mißhandlungen ausgesetzt sind, wobei beide, sowohl der rechte Vater als auch die Stiefmutter in gleichem Maße Schuld tragen. Bei dem älteren Jerzy wurden vom Gerichtsarzt am ganzen Körper frische und auch bereits vernarbte Wunden festgestellt und überdies war der Körper des Knaben wegen der schlechten Ernährung sehr abgeschwächt.

Die unmenschlichen Eheleute wurden daher in den Anklagezustand versetzt und gestern fand gegen sie der Prozeß statt. Vor Gericht bekannten sie sich nicht zur Schuld, sondern führten aus, daß der Knabe sehr widersinnig gewesen sei und er nur ab und zu einmal bestraft wurde. Die Nachbarn sagten jedoch sehr belastend über die Eheleute aus. Das Gericht fand daher ihre Schuld für erwiesen und verurteilte die Eheleute Stanislaw und Emilia Lipinski zu je 10 Monaten Gefängnis.

#### **Statt 7 Tage — 3 Monate.**

Der 22jährige Jan Andrzejewski aus Chojny wurde wegen eines geringfügigen Vergehens vom Starostengericht zu 14 Tagen Arrest verurteilt, welche Strafe er im Arrestlokal der Gemeinde Chojny verbüßte. Als er bereits 7 Tage hinter sich hatte, entfernte er sich aus dem Arrest, wobei von der Polizei festgestellt wurde, daß er auch das Schloß des Arrestlokals beschädigt hatte. Andrzejewski wurde nach einigen Tagen wieder festgenommen, mußte die fehlenden 7 Tage noch absitzen und hatte sich überdies gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht wegen Ausbruchs aus dem Arrestlokal zu verantworten. Er wurde deswegen zu 3 Monaten Arrest verurteilt.

#### **Wegen Kindesaussetzung bestraft.**

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die 28jährige Helena Michalski dafür zu verantworten, daß sie am Heiligen Abend im Wartezimmer des Ralischer Bahnhofs ihr etwa 2 Monat altes uneheliches Kind ausgelegt hatte. Sie wurde einige Tage nach der Tat ermittelt. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist.

**Der Hauttyphus ist eine Krankheit der schmutzigen Hände! darum wasche vor jeder Mahlzeit die Hände!**

### **Steinbombardement gegen einen Hausverwalter.**

Zwischen dem Verwalter des Hauses Wawelska 3 in Waluty, Antoni Chlapinski, und dem Mieter des Hauses Wlodarczyk bestand seit langem ein gespanntes Verhältnis. Chlapinski, der nicht in dem von ihm verwalteten Hause, sondern unweit in der Spacerna 6 wohnte, erschien gestern abend in der Wohnung Wlodarczyks, um mit diesem etwas zu erledigen. In der Wohnung befand sich jedoch nur die Frau des Wlodarczyk und deren verheiratete Tochter Apolonja Majchrowska. Zwischen den Frauen und dem Hausverwalter kam es bald zu einem Streit und zu einer Schlägerei, wobei die Majchrowska einen Bruch des Nasenbeins davontrug. Auf den Lärm hin eilte Wlodarczyk, der in der Nähe auf der Straße stand, herbei und nun entwickelte sich zwischen den Männern eine Schlägerei. Inzwischen kamen auch mehrere Hausbewohner herbei, die gleichfalls gegen Chlapinski vorgingen. Dieser ergriff nun die Flucht und lief seinem Wohnort zu, doch wurde er von einer inzwischen zusammengelaufenen Menschenmenge verfolgt, wobei auf ihn mit Steinen geworfen wurde. In seinem Hause angelangt, verbarrlichtete sich Chlapinski. Die von Wlodarczyk aufgestachelte Menschenmenge begann nun ein Steinbombardement des Chlapinskischen Hauses, in welchem alle Scheiben eingeschlagen wurden. Inzwischen kamen Abteilungen der berittenen und der Fußpolizei herbei, die die Menge zerstreute, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Auch Chlapinski und Wlodarczyk wurden verhaftet. Die Majchrowska wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (p)

#### **Fenahme eines Wüßlings.**

Auf einem Felde an der Rogowstraße wurde der 31jährige Karol Wroczynski aus Ruda-Babianicka dabei gefaßt, als er ein 19jähriges Mädchen Stefanja J. zu vergewaltigen suchte. Wroczynski hatte das ahnungslose Mädchen abseits von den Weg geführt und wollte hier unter Anwendung von Gewalt die schändliche Tat begehen. Der Wüßling wurde der Polizei übergeben.

#### **Heute erste Stadtratssitzung in Zgierz.**

Heute findet in Zgierz die erste Sitzung des neugewählten Stadtrates statt. Um den Vorschriften des Selbstverwaltungsgesetzes zu genügen, findet zuerst eine Sitzung statt, in welcher die Höhe des Gehalts des Stadtpäsidenten und des Vizestadtpäsidenten sowie der Schöffen festgelegt werden wird. Eine Stunde danach findet eine zweite Sitzung des Stadtrates statt, in welcher dann die Wahl des Stadtpräsidiums durchgeführt werden wird. Das Kräfteverhältnis im Zgierzer Stadtrat ist bekanntlich folgendes: Sozialisten 11 Sitze, Nationale Partei 10, Regierungsanhänger 5, Deutsche 3 und Juden 3. Um eine Mehrheit zu erzielen, ist also der Zusammenschluß zweier Gruppierungen notwendig.

#### **Todesfahrt eines Radfahrers.**

Ein tragisches Unglück ereignete sich im Dorfe Jarzyn, Kreis Brzeziny. Hier weilte der 31jährige Josef Schwimmer aus Lodz, der ein leidenschaftlicher Radfahrer war, in der Sommerfrische. Als er in sehr schnellem Tempo die Landstraße entlang fuhr und an eine Biegung kam, vermochte er das Rad nicht mehr zur Seite zu lenken und fuhr mit ganzer Wucht gegen die Ecke eines hier stehenden Landhauses. Die Folgen des Zusammenpralls waren furchtbar. Schwimmer schlug sich an der Kante des Hauses den Schädel ein und starb bald darauf an den Folgen der Verletzung.

**Drukarnia Ludowa w Łodzi**  
Petrikauer № 83 ☎ Tel. 141-56  
Gegründet 1921.  
Führt alle Drucksachen auf sorgfältigste und prompt zu niedrigen Preisen aus.  
Aufträge nimmt auch die „Lodz Volkszeitung“, Petrikauer 109, entgegen.

**Du hilfst dir selbst!**  
wenn du treu und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirbst und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum wirb für dein Blatt, für die Volkszeitung!



# Aus der Wojewodschaft Schlesien.

## Die Polonisierung der Industrie.

Die Nachricht über die angekündigte Uebernahme der „Interessengemeinschaft“ in den Besitz des polnischen Staates ist nicht neu und liegt im Zug des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrages, wonach die deutsche Regierung auf den Einfluß in der polnischen Industrie verzichtet. Als erstes Unternehmen ging die Friedenschütte mit der Mehrheit der Aktien in polnischen Besitz über, jetzt folgt die „Interessengemeinschaft“, wobei es höchst gleichgültig ist, in welcher Weise die Schulden und der Besitz geregelt werden. Tatsache bleibt, daß der Industrielle Fried schon lange nur vorgeschobene Person war und die früheren deutschen Regierungen Millionen für die Industrie in Polnisch-Oberschlesien opferten, was das Dritte Reich infolge seiner Bankrottwirtschaft nicht mehr kann. Hitler ließ nicht nur die um Pleß fallen, ernährt dafür den Volksbundpräsidenten, jetzt kommt die „Interessengemeinschaft“ dran, dann wird auch die Henschel von Donnersmard Limited folgen, dann, das liegt in der Zwangsläufigkeit der Entwicklung, wobei seitens der deutschen Kreise keineswegs die Hoffnung auf Wiedereroberung aufgegeben ist, was hier weniger zur Sache gehört.

Tatsache bleibt, daß die „Interessengemeinschaft“ eine der größten Industrieunternehmen ist, da in deren Werken heute noch etwa 18 bis 20 000 Menschen beschäftigt sind, Einnahmen und Ausgaben Hunderte von Millionen repräsentieren, wenn auch der eigentliche Wert nie richtig geschätzt werden kann, da man die Verluste in den letzten Jahren seit der Gerichtsauflösung auf etwa 200 Millionen Zloty schätzt, von denen allerdings einige 100 Millionen Steuerstrafen sind, während auf der anderen Seite durch Hypothekenabschreibungen bzw. Vereinfachung gewisser Finanztransaktionen die „Interessengemeinschaft“ einige Millionen gewonnen haben will. Dazu gibt selbst der Rechenschaftsbericht der Gerichtsaufsicht keinen klaren Einblick, man sagt aber in unterrichteten Kreisen, daß die Gerichtsaufsicht statt zu sanieren, die Schulden um etwa 12 Millionen Zloty erhöht hat. Es ist beargwöhnlich, daß der polnische Staat diesem Zustand ein Ende bereiten will und zur Uebernahme der Betriebe geht, die ja zugleich den größten Teil der Rüstungsindustrie darstellen. Monopolismus und Statismus machen also weitere Fortschritte.

## Betrugsaffäre bei der Henschel Donnersmard-Verwaltung

Wie die polnische Presse zu berichten weiß, wollen die Behörden einer großangelegten Betrugsaffäre bei der Großindustrie, und zwar der Henschel-Donnersmard-Verwaltung, auf die Spur gekommen sein, durch die die „Interessengemeinschaft“ und die Schlesiische Kohlen- und Zinkindustrie sowie die Kohlenkonvention, um etwa 5 Millionen Zloty geschädigt sein soll. Es ist dies durch falsche Buchungen betreffend Kohlenlieferungen erfolgt, worüber noch Einzelheiten fehlen, da die Schiebung Jahre zurück liegen und einer genaueren Untersuchung unterzogen werden sollen. Die „The Henschel Donnersmard Ltd.“ befindet sich im englischen Besitz, die Hauptverwaltung ist in Beuthen und Tarnowitz. Die Verfassungen sollen auf der Radzionkaugrube passiert sein.

Es bleibt abzuwarten, welchen Gang die Affäre nehmen wird. Aber im Trieb der Zeit kommt jeder einmal dran, das war vor Jahren vorauszusehen. Wie es in unterrichteten Kreisen heißt, hat die Gesellschaft Millionenbeträge in den Dritten Reich eingefroren, die nicht sobald freigemacht werden können; die Gesellschaft war daher seit Monaten in gewissen Zahlungsschwierigkeiten.

## 100 000 Zloty Kaution verfallen.

Und ein Steckbrief gegen Direktor Jungels.

Für den Pleßdirektor der „Dawag“ in Orzech, Dr. Ebeling, der seinerzeit seinen Wohnsitz nach Deutschland verlegte und zurzeit in Berlin wohnt, hat Prinz von Pleß eine Kaution von 100 000 Zloty hinterlegt, damit Ebeling, der verhaftet war, freigelassen werde. In dem Dawag-Prozess ist erwiesen, daß Prinz von Pleß an den finanziellen Manipulationen beteiligt war, die zu falschen Buchungen in der Deutschen Bank geführt haben und damals einen großen Finanzskandal nach sich zogen. Der Prozess ist für die um Pleß negativ ausgefallen. Ebeling, der vor Gericht erscheinen wollte, erhielt kein Einreisevisum nach Polen. Jetzt heißt es, daß der Staatsanwalt Konfiskationsantrag auf die Kaution von 100 000 Zloty gestellt hat, da sich Ebeling dem Strafvollzug entzogen hat.

Der Generaldirektor Jungels, der seinerzeit wegen angeblicher Unterschlagung von über 600 000 Zloty zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ist nach seiner Freilassung gegen hohe Kaution nach Deutschland verzogen und ist jetzt Direktor der Hohenzollerngrube. In Polnisch-Oberschlesien verwaltete er die Birel- und Godula-W.-G. und war selbst unter den Polen eine geschätzte und namhafte Persönlichkeit, von der auch gewisse polnische Organisationen Subventionen erhalten haben. Es

ist ja bekannt, daß in Industriekreisen diese Unterschlagung absolut als solche nicht erkannt wird, sondern es sind sogenannte Dispositionsgelder. Nun hat die Staatsanwaltschaft gegen Jungels einen Steckbrief erlassen. Sobald er den polnischen Boden betritt, soll er verhaftet werden, hingegen ist an die deutschen Behörden ein Auslieferungsantrag noch nicht gestellt worden. Warum, daß wissen die Götter?

Man sieht, die deutschen Volksgenossen Hitlers verstehen es musterhaft, Verbrechen in Polen zu begehen, denn ins Dritte Reich zu türmen und sich als Märtyrer feiern zu lassen. Erst Direktor Ebeling und Generaldirektor Jungels, dann der Volksbundpräsident Prinz von Pleß und die Konfessionen folgen, später kommt auch Dr. h. c. Ullig an die Reihe.

## Deutsche Art nach Nazimuster.

Die polnische Presse berichtet über einen kennzeichnenden Vorfall bei der Beerdigung eines gewissen Paprotny aus Parusowiz, der angeblich mit Absicht mit einer Hochspannungsleitung in Berührung kam und den Tod erlitt. Paprotny, der Mitglied der Jungdeutschen war, ist am Grabe mit einer Palantrenschleife bedeckt worden, die man dann ins Grab senkte und schnell mit Erde bedeckte. Dieser Vorfall rief in der polnischen Bevölkerung lebhafteste Kommentare hervor, da es als Provokation betrachtet wird.

Von einer weiteren Provokation wird aus Chwalowiz bei Rybnik berichtet. Ein Jugendlicher der Aufständischen, der auf dem Wege von Rybnik nach Swierklany war, wurde von sogenannten Deutschen angehalten, beschimpft und später mit Steinen beworfen, weil er die Aufständischenuniform trug.

Die „deutsche Erneuerung“ zeigt heut ihre Früchte und wenn Zwischenfälle unangenehmer Art zustande kommen, so sollten sich diese „lächerlichen Affen“ Hitlers nicht beklagen.

## Nachklänge zum Sohrauer Mord.

Am 7. Juni wurde während einer Schießübung des Sohrauer Schützenvereins der Mühlenlektor Sittel von einem Arbeitslosen erschossen, der sich daraufhin selbst durch einen Revolvererschuss tötete. Wie aus den späteren Untersuchungen hervorging, wollte der Mörder in Gemeinschaft mit seinem Bruder Anton Suszarel von Sittel 2000 Zloty erpressen. Nunmehr hatte sich Anton Suszarel vor Gericht zu verantworten und wurde nach eingehender Vernehmung und Zeugenaussagen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er seinen Bruder zu der Erpressung bewogen haben soll. Der Mörder war früher bei Sittel beschäftigt, wurde dann entlassen, scheint aber manches Geheimnis des Sittel gekostet zu haben, was schließlich zur Erpressung und zum Mord- und Selbstmord führte.

## Selbstmord mit Hindernissen.

Aus noch unbekanntem Gründen vergiftete sich die 21jährige, jungverheiratete Edith Haber aus Schwientochlowiz mit einer noch nicht festgestellten Flüssigkeit. Als die Hausangestellte und die Mutter der H. merkten, daß die junge Frau sich vergiftet habe, riefen sie die Rettungskolonnen an. Bei der Ueberführung ins Spital sprang die H. von der Tragbahre auf, riß die Tür des Wagens auf, lief heraus und eilte nach Hause, wo sie schwer erkrankt zusammenbrach und unter furchtbaren Schmerzen verstarb. Man nimmt an, daß die H. bewußt den Selbstmord schon lange vorbereitet habe. Die Tat selbst wird in Schwientochlowiz verschieden kommentiert, man spricht u. a. von familiären Zwistigkeiten.

## Teppiche, Käufer, Gardinen

TEPPICH - MENCZEL Katowice Rynek 2

## Vier Jahre Gefängnis für Brudermord

Das Kattowitzer Bezirksgericht behandelte jetzt den Brudermord in Petrowiz. Der älteste Sohn der Familie Anop, Ehrenfried, weilte längere Zeit in Amerika und überwies den Eltern größere Summen seiner Ersparnisse mit der Bitte, in Petrowiz für ihn ein Anwesen zu erstehen, was auch geschehen ist, wobei aber das Anwesen nicht auf seinen Namen eingetragen wurde. Als Ehrenfried R. aus Amerika kam und nun die Bewirtschaftung des Anwesens übernehmen wollte, kam es zwischen ihm und den anderen Familienangehörigen zu persönlichen Differenzen, insbesondere mit dem Bruder Alfred, der als gleichberechtigter Teilnehmer austreten wollte. Im Verlauf einer dieser Auseinandersetzungen zog Alfred einen Revolver und schoss auf Ehrenfried, der von fünf Kugeln getroffen wurde, von denen zwei tödlich wirkten. Alfred R. wurde verhaftet. Er versuchte aber die Schuld dem ermordeten Bruder zuzuschreiben. Das Gericht fand jedoch Alfred R. schuldig und verurteilte ihn zu 4 Jahren Gefängnis.

## Bielitz-Biala u. Umgebung.

### Gemeinderatsitzung in Bielitz.

Donnerstag, den 2. Juli, tritt der Bielitzer Gemeinderat vor den Sommerferien zu seiner letzten Sitzung zusammen. Außer der Vertragsverlängerung mit dem Elektrizitätswerk stehen andere wichtige Punkte auf der Tagesordnung, unter anderem ein Bericht über die bisherigen Kosten des Bielitzer Bades, zu welcher Fertigstellung neuerlich 25 000 Zloty bewilligt werden sollen. Diese Sitzung dürfte wahrscheinlich einen interessanten Verlauf nehmen. Es ist faktisch nicht zu begreifen, daß die Bielitzer Bürgererschaft für den Gang der Gemeindefragen überhaupt kein Interesse zeigt, sonst würden doch bei den Sitzungen Zuhörer aus den Bevölkerungskreisen anwesend sein. Es hat doch zu den öffentlichen Sitzungen jedermann Zutritt.

### Selbstmordversuch oder Unfall eines 12jährigen.

Vorige Woche Freitag kam es am Bielitzer Bahnhof zu einem tragischen Unfall. Der 12 Jahre alte Schüler Stefan Hoffmann aus Bielitz warf sich vor die Lokomotive des aus Dziedzie einfahrenden Personenzuges, wobei er schwere Kopfverletzungen erlitt. Die Bielitzer Rettungsgesellschaft überführte ihn in das Bielitzer Spital. Ob es sich hier um einen Unfall oder einen Selbstmordversuch handelt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

### Einbruch in ein Schaufenster.

Mittels eines Radschlüssels öffnete in einer der letzten Nächte ein bis jetzt unbekannter Dieb eine Auslage der Buchhandlung Pohr am Stadtberg in Bielitz und entwendete aus derselben 15 Füllfedern Marke „Mataador“ und Bleie im Werte von gegen 300 Zloty.

### Betrügerische Akquisiteure.

Während der letzten Tage tauchten in Bielitz-Biala und in den Landbezirken angebliche Akquisiteure für Dollaranleihe auf. Von zweien dieser Leute gelang es, die Namen festzustellen. Es sind dies ein gewisser Heinrich Jgielnik und Josef Zamadzki. Die Polizei ersucht das Publikum, diese beiden wo immer sie auftauchen, sofort ihr bekanntzugeben.

### Eigentümer werden gesucht.

Die Polizei teilt mit, daß sich in ihrem Depot ein Ballonschrad Marke „Sibeta“ und eine Anzahl alter, ausländischer Münzen befinden, die anscheinend von einem Diebstahl stammen. Die Gegenstände können täglich bis 10 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 40 des hiesigen Polizeikommandos in Augenschein genommen werden.

### Billeneinbruch in Niederhohlsitz.

In die Villa Hek in Niederhohlsitz drangen vorige Woche durch ein Fenster Diebe ein und stahlen eine Goldbrille mit 40 Zloty Inhalt und eine Herrenuhr Marke „Glashütte“ samt goldener Kette im Werte von etwa 840 Zloty. Die Täter sind bis jetzt nicht ermittelt worden.

### Falschgeld darf auch nicht verschenkt werden.

Vor dem Strafsenat des Teschner Kreisgerichtes, der am Freitag unter dem Vorsitz des Kreisrichters Dr. Garbusinski in Bielitz tagte, standen R. Kapa aus Alzen und das Ehepaar Franz und Hella Olma. Kapa hatte ein falsches Fünfzlotystück bekommen und es dem Olma geschenkt. Olma verwahrte es mit anderem Gelde zu Hause. Die Frau des Olma nahm von diesem Geld und spielte damit bei dem Glücksspielstand auf der Walowa. Erst setzte sie zwei Einzelzlotystücke, dann die 5 Zloty. Der Inhaber des Standes erkannte, daß es sich um ein Falschgeld handelte und zeigte die Frau an. — Wegen Verbreitung von Falschgeld wurden nun alle drei genannten Personen angeklagt. Franz Olma gab an, daß er das Falschgeld genommen habe, um sich daraus einen Anhänger zu machen. Seine Frau habe keine Ahnung gehabt, daß es sich um eine nur zu diesem Zweck bestimmte falsche Münze handele, weil sie ohne sein Wissen das Geld genommen hatte. Auf Grund dieser Verantwortung wurde das Ehepaar Olma freigesprochen, Kapa aber zu 20 Z. Geldstrafe verurteilt, weil er selbst zu solchem Zweck, wie Olma ihn angegeben hatte, Falschgeld nicht hätte weitergeben dürfen, sondern vernichten oder abliefern müssen.

### AGB „Freiheit“-Kamitz feiert 30jähriges Gründungsfest

Kommenden Sonntag, den 5. Juli, feiert obiger Verein im Garten des Gemeindegasthauses in Kamitz sein 30jähriges Gründungsfest. Sämtliche Arbeiterangehörige unseres Bezirkes werden mitwirken. Eine Kniege des A. T. u. Spv. „Vorwärts“ Bielitz wird durch sportliche Vorführungen das Programm erweitern. Allerlei Belustigungen für jung und alt sind vorgesehen. Für das leibliche Wohl der Gäste werden Kaffeehäuser in eigener Regie bei zeitgemäßen Preisen sorgen. Die Kamitzer Arbeiterkameraden laden daher alle Genossen, Freunde und Gönner zu ihrer Gründungsfest herzlichst ein und erwarten, daß ein Massenbesuch ihre Arbeit belohnen wird.

### Lipnit. Boranzeige.

Am Sonntag, dem 2. August, veranstaltet der Verein jugendlicher Arbeiter in Lipnit im Garten des Herrn A. Englert sein 10jähriges Gründungsfest. Alle Genossen und Gönner sowie die Brudervereine werden schon heute zu diesem Fest eingeladen und ersucht, diesen Tag für Lipnit freizuhalten.



# Sport.

## Napierala

### Sieger des Radrennens Lodz—Sieradz—Lodz.

Montag kam auf der Strecke Lodz—Sieradz—Lodz ein Radrennen über 150 Kilometer unter Teilnahme der olympischen Kernmannschaft, bestehend aus den Rennfahrern Napierala, Michalaf, Rapiak, Starzynski und Targonski zum Austrag. Die Olympiakandidaten spielten eine dominierende Rolle und belegten die ersten vier Plätze. Vom Pech verfolgt war Targonski, der sich in der Spitzengruppe hielt, aber kurz bei Lodz Maschinendefekt erlitt und einen hinteren Platz in der Gesamtverteilung einnehmen mußte.

Im Rennen für die lizenzierten Fahrer über 150 Kilometer nahmen 50 Fahrer teil. Die Placierung lautet: 1. Napierala 4 St. 52 Min. 11 Sek. vor Michalaf 4:52:51, Rapiak 5:53:21, Starzynski 4:54:26, Wieniec 4:54:26, Hoffschneider, Jaskolski, Schak, Targonski, Steigert, Kolski, Bubicki, Kasprzak, Swiontkowski und Wojcik.

Im Rennen über 100 Kilometer für Fahrer mit Kennarten nahmen 119 Fahrer teil. Hier siegte Pietraszewski in 2 St. 27 Min. 20 Sek. vor Hermann, Kirisch, Bantowski, Iwo, Dziedzicak, Szulc, Wisniowski und Chylenski.

### Polen — Rumänien 7:3 im Handball

Am Montag fand in Lemberg ein Länderspiel im Handball zwischen den Repräsentationen von Polen und Rumänien statt. Polen siegte überlegen 7:3. Bis zur Pause stand das Spiel unentschieden 1:1.

### Lazny (Lodz) Polenmeister im Gewichtheben.

In Krakau fanden die Polenmeisterschaften im Gewichtheben statt. Im Kampf für Leichtgewichtler belegte das Mitglied des Lodzer Turnvereins „Kraft“, Lazny, mit 260 Kilo den ersten Platz. Im beidarmigen Reiben fielte er mit 107,5 Kilo einen neuen polnischen Rekord für seine Gewichtsklasse auf.

### LKS spielt morgen gegen Kispesti.

Wie bereits erwähnt, kommt morgen auf dem LKS-Platz um 18 Uhr das internationale Fußballspiel zwischen LKS und der ungarischen Mannschaft Kispesti zum Austrag. LKS wird dieses Treffen im folgenden Bestande bestreiten: Andrzejewski, Karasial, Jliegel, Peggza I, Peggza II, Tadeusiewicz, Krol, Sornial, Lewandowski, Wolfki und Miller. Nach der Pause wird Miller auf dem linken Flügel spielen und den Rechtsaußen wird Gontkiewicz machen.

Am 7. Juli wird LKS gegen die Wiener Hakoah ein Spiel austragen.

Am kommenden Sonntag bestreitet LKS das erste Spiel der zweiten Ligarunde gegen Warzawianka in Warschau.

### Diverse Sportnachrichten.

Ein Freundschaftsspiel zwischen dem Polenmeister Kuch und der Cracovia endete mit einem sensationellen Siege von 9:0 für die jetzige A-Klassige Cracovia.

Am Sonntag siegte die Wiener Hakoah über die Warzawianka 2:0 und gestern spielten die Wiener gegen Legia unentschieden 2:2.

In Alexandrow warf bei einem Soboi-Treffen Jadwiga Weiß den Diskus 46,55 Meter, was eine bedeutend bessere Leistung als der Polenrekord ist.

Die ungarische Mannschaft Kispesti siegte im Sonntag gegen eine Auswahlmannschaft von Bemberg 2:1 und am Montag spielte sie gegen Pogon remis 1:1.

Nach drei Etappen des Rennens „Bis zum polnischen Meere“ führt Zielinski vor Kielbasa und Korsak-Zaleski.

Jendrynowska besiegte letzens Noel und wird gegen die Engländerin Stammers das Viertelfinale des Wimbledoner Turniers bestreiten.

Die Pole meisterschaft im Hazena errangen die Spielerinnen des LKS-Lodz vor LKS-Warschau, Warta, Czarni, WKS-Bialystok.

Bei den stattgefundenen Kämpfen um die Polenmeisterschaft im Ringkampf belegte in der Schwergewichtsklasse der Lodzer Zimmer (Wima) den ersten Platz.

Im Mitropacup gab es nachstehende Resultate: Roma—Napoli 5:1, Austria—Belgia 4:0, Admira—Prostejow 3:2, Slavia—Ferencvaros 0:4, Bienna—Hungaria 5:1, Ujpesti—Turin 5:0.

## Radio-Programm.

Donnerstag, den 2. Juli 1936.

### Warschau-Lodz.

6.03 Schallplatten 6.33 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.03 Kammermusik aus Wilna 12.55 Schlager aus „Kleine Konditorei“ 16 Konzert 17.30 Gesangrezital 17.50 Das Wasser als Gesundheitsfaktor 18.15 Schumpich singt 18.50 Aktuelle Plauderei 19 Hörspiel 19.30 Kleines Rundfunkorchester 21 Unsere Lieber 22.10 Sport 22.15 Salonmusik.

### Kattowitz.

13.15, 18.35 und 22.45 Schallplatten.

### Königsweiserhausen.

6.10 Musik 12 Konzert 14 Merlei 15.30 Ferien für Mutter und Kind 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 22.30 Von Athen bis Los Angeles 23 Wir bitten zum Tanz.

### Breslau.

12 Konzert 14 Merlei 15.10 Für die Frau 16.10 Lieber 17 Konzert 19 Hörfolge 20.10 Ein Sommernachtsstraum 23.20 Chor Konzert.

### Wien.

12 Schallplatten 17.05 Jugendstunde 19 Der Held und der Weise 21 Hörspiel: Eine Frau verrät sich 23.05 Tanzmusik.

### Prag.

12.10 Musik 19.30 Leichte Musik 20.25 Hörspiel 22.15 Konzert.

### Heute Uebertragung aus Brzeczyn.

Heute um 20.30 Uhr gibt der Lodzer Sender eine Uebertragung aus der Stadt der Heimatbeiter Brzeczyn. Diese Reportage wird vom Redakteur Kenedykt Stefanfi

durchgeführt werden. Es ist dies eine Sendung, die vor allen polnischen Sendern übernommen wird.

### Lodz' literarische Sendung.

Die heutige Lodzer literarische Stunde um 18 Uhr wird sich mit den Schöpfungen des jungen talentierten Poeten Mierzyklam Braun befassen. Als Rezitator tritt Dr. Jerzy Konard, der Lektor der Jagiellonischen Universtität auf.

### Zwei interessante Kammerkonzerte.

Am heutigen Tage veranstaltet der polnische Rundfunk zwei interessante Kammerkonzerte. Im ersten um 17.20 Uhr werden die Rundfunkhörer die „Variationen für ein Geigenquartett“ des polnischen Komponisten des vergangenen Jahrhunderts Antoni Stolpe, der vorzeitig im 21. Lebensjahre verstarb, zu hören bekommen. Dieses Konzert wird vom Krakauer Streichquartett ausgeführt werden.

Das zweite Konzert wird die Kammermusik-Sinfonie „Die chinesische Flöte“ des zeitgemäßen Komponisten Ernst Toch sein. Diese Sinfonie, die für die Sopranstimme und 14 Soloinstrumente geschrieben wurde, hat feinerzeit bei der Aufführung im Rundfunk Aufsehen hervorgerufen. Auch dieses Konzert gibt der Krakauer Sender. Die Solopartie wird die bekannte Sängerin Helena Zboinska-Ruszkowska (um 21.30 Uhr) ausführen.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

### Sitzung des Bezirksvorstandes.

Freitag, den 3. Juli, abends 7.30 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes. Die Tagesordnung umfasst u. a. die kommunalen Wahlen in Lodz.

Lodz-Süd. Mittwoch, den 1. Juli, 7.30 Uhr abends, gemeinsame Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner, Revisionskommission und der Frauengruppe. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

### Gründungsfeier der Ortsgruppe Nuda-Babianicka.

Am Sonntag, dem 5. Juli, begehen wir in unserem Vereinslokal in der Gorna 36 unser 9. Gründungsfeier. Nach dem Programm — Volksfest mit Sternschießen, Scheibenschießen und anderen Belustigungen. Beginn ab 2.30 Uhr nachmittags.

## Nur 10 Groschen täglich

kostet die „Lodz'er Volkszeitung“ im Monatsabonnemente

75 Groschen wöchentlich und 3 Zloty monatlich.

Die „Lodz'er Volkszeitung“ ist damit die billigste deutsche Tageszeitung Polens. Dabei ist sie aktuell und vielseitig und berichtet über alles, was in der Welt Rennenswertes geschehen ist. Dieser niedrige Preis ermöglicht jedem, Leser der „Lodz'er Volkszeitung“ zu werden.

Darum in jedes Heim die „Volkszeitung“

## Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(39 Fortsetzung)

„Um das zu hören, hätte ich nicht zu fragen brauchen, eine Frau kann sie natürlich nicht freien“, gab Marlott trocken zurück und wandte sich an Gisela, die eben das Zimmer betrat. Sie sah blaß und bekümmert aus, so daß Marlott sie ohne weiteres am Armel packte, zu einem Sessel führte und befahl: „Hier bleibst du erst mal sitzen und sprichst dich aus! Warum will denn die Berta mir nichts, dir nichts fortgehen und heiraten? Hat sie einen Rappel?“

„Man könnte es beinahe denken“, warf Marlott spöttisch ein; aber Gisela feuigte, ehe sie sagte: „So ist es nicht! Es tut der Berta selbst leid, gehen zu müssen, aber sie will sich natürlich in erster Linie ihr Frauenglück sichern. Sie hatte einen Jugendfreund, einen Bäcker und Konditor; er betreibt ein ziemlich gutgehendes Geschäft in ihrer Vaterstadt. Sie waren sich von klein auf gut, aber der Freund hatte eine Mutter, die mit ihrem Sohn hoch hinaus wollte, und die der Meinung war, eine dienende Köchin sei für ihren Jungen nicht gut genug! Diese Mutter muß eine recht herrschsüchtige Frau gewesen sein, die Mann und Sohn unterjocht hat. Nun ist sie vor zwei Monaten gestorben, die beiden Männer werden ohne weibliche Hilfskraft nicht fertig und haben eine Abreise gegen fremde Angestellte, weil in der kleinen Konditorei einmal vor Jahren eine Verkäuferin die Ladentasse systematisch gepöhlbert hat. Kurzum, der alte Vater ist nicht gegen seines Sohnes Wahl, und so hat eben der Freund geschrieben, wenn sie ihn noch haben wollte, möchte sie umgehend kommen, sie würden eine kleine, hübsche Hochzeit machen, er warte aber ganz dringend auf

ihre Zusage. Auch die Papiere wollte er von ihr haben, um das Aufgebot bestellen zu können.

Natürlich ist die Berta glücklich, und ich nehme es ihr weiter nicht übel, daß sie dem Ruf des Freundes folgen will, wenn es auch für mich wenig angenehm ist.“

„Du hast auch dafür noch eine Entschuldigung!“ erwiderte sich Marlott. „Dich jetzt mitten in der Saison zu verlassen wegen eines Mannes, der so unter dem Pantoffel seiner Mutter gestanden hat, daß er sich einschüchtern ließ und seine Liebe verleugnete, nein, das finde ich — also, ich will lieber nicht sagen, wie ich das nehmen möchte! Ich hätte der Berta bei ihrem reifen Alter mehr Verstand zugebraut.“

Gisela hatte ein kleines, herbes Lächeln um den Mund.

„Kind, du bist noch sehr jung! Du hast noch nicht erfahren, daß bei uns Frauen meistens der Verstand vom Herzen unterdrückt wird, denn uns Frauen steht im Leben die Liebe obenan, und mit ihr der Geliebte; alles andere hat sich unterzuordnen.“

„Bewahr mir der Himmel vor solchem Irrwahn!“ Marlott war förmlich entsetzt. Als sie aber die Blonde Frau anblickte und das wehmütige Lächeln um den biassen, schönen Mund sah, wurde sie ernst. Halbblau, aber eindringlich fragte sie: „Sprichst du das eigentlich aus Erfahrung heraus, Gisela, oder bestrebst du an diese Idee einen unerschütterlichen Glauben?“

Die blonde Frau hob den Kopf. Ihr Blick verlor sich an irgend etwas Unbestimmbares, als sie herb erwiderte: „Aus eigener Erfahrung. Aber der Glaube daran gilt mir noch für andere.“

Marlott zog die Unterlippe zwischen die Zähne; hm, der Bescheid war nicht gerade tröstlich zu nennen!

Mit vom Heulen verschollenen Gesticht erschienen Berta, herrlicher hoch und teuer, wie ich es ihr tue,

aber sie habe eben den Franz von Kindheit an gern gehabt und sie könne nicht anders! Aber sie wolle wenigstens noch ein paar Tage bleiben, bis die Mamsell wieder käme, sie habe schon dem Franz geschrieben und die Papiere zusammengepackt. Ob ihr die Frau Langenhan sagen könnte, wie man die schicken müßte.

„Am besten eingeschrieben; warten Sie, ich mache Ihnen das.“ Die freundliche Güte Giselas hatte bei Berta einen neuen Tränenstrom zur Folge, während Marlott anklagend zur Zimmerdecke sah.

„Vielleicht bekommen Sie bald eine andere Köchin, und ich kann sie noch ein bißchen anlernen?“ fragte Berta jaghaft.

„Das wird kaum möglich sein jetzt mitten in der Saison, aber ich werde für diese paar Tage selbst zu Ihnen in die Lehre gehen. Ich habe in meiner Mädchenzeit auch Kochen gelernt, und alles wird mir ja noch nicht entfallen sein.“

„Sie, Sie wollten selbst kochen?“ entsetzte sich Berta.

„Trauen Sie es mir nicht zu?“

„Freilich, freilich; das schon, Sie können doch alles, was Sie wollen. Aber das ist doch keine Arbeit für Sie, Frau Langenhan!“

„Warum nicht? Es wird mir nichts schaden, und ich brauche dann wenigstens nicht die erste zu nehmen, die sich meldet. Hoffentlich kommt Mamsell Hedwig bald wieder“, schloß sie feufzend.

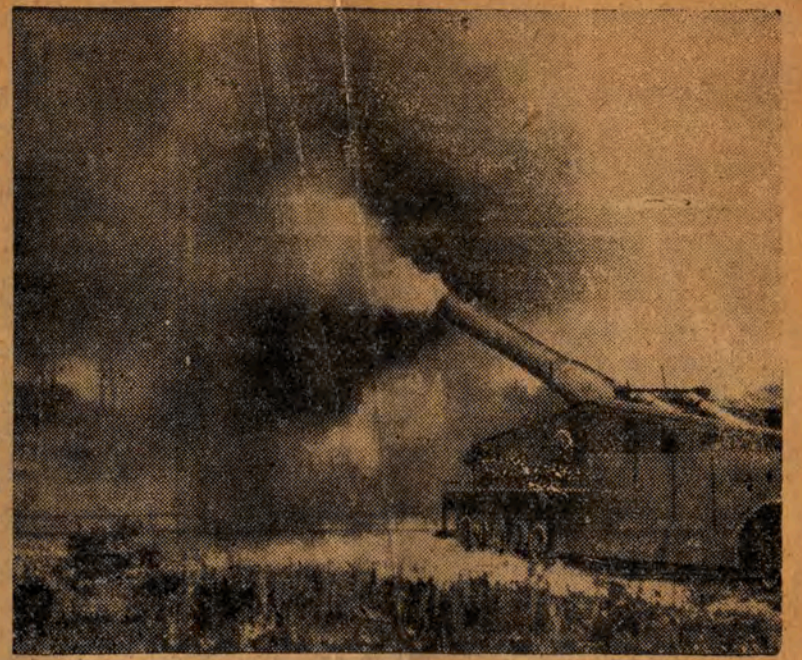
„Mach dir keine Hoffnungen, sie hat eine Karte geschickt, und ich war neugierig genug, das Geschriebene zu lesen. Ihrem Vater geht es nicht zum besten, er kann noch ein paar Wochen leben, kann aber auch jede Stunde sterben, und sie bittet, du möchtest erlauben, daß sie noch bleiben dürfte, sie bräuchte es nicht fertig, den Schwerkranken nur bezahlten Händen zu überlassen.“

Fortsetzung folgt.





Links:  
**Im Kampf ums Brot**  
Streikende Arbeiterinnen einer Spinnerei in Barcelona an d. Mauer der Fabrik



Rechts:  
**Das Gesicht des künftigen Krieges**  
Ein amerikanisches Riesenmaschinen-Geschütz in Tätigkeit. Dieses riesige Waffensystem wiegt 750 Kilogramm 25 englische Meilen weit. Der Durchmesser d. Geschützes beträgt 35 Zentimeter

**Lodz'er Musik-Verein „Stella“**



Am Sonntag, dem 5. Juli, veranstalten wir im Garten der Christlichen Gewerkschaft, Petrikauer 240, ein

# Gartenfest

verbunden mit **Sternschießen, Scheibenschießen, Ackerumzug und Tanz**, zu welchem die Mitglieder nebst werten Angehörigen und Gönner des Vereins höflichst eingeladen werden. Die Musik liefert das eigene Orchester. — Eintritt 3 L. — Der Garten ist ab 10 Uhr morgens geöffnet

**Finiss-Lacke Farben**



**E.R. ROESNER, LODZ**  
Włoczańska 129. Tel. 162-64

**Lebensstellung** Intelligentes Dienstmädchen als Kleinrentnerin f. einen Klub gesucht. Bedingung: Ehrlich und gewissenhaft. Wirklich gute Kochkenntnisse und Ordnungsliebe im Haushalt unbedingt erforderlich. Kleine Dienstwohnung beziehbar. Vorzug hat kinderloses Ehepaar. Näheres: ul. Andrzejka Nr. 56, Wohn. 7, von 2-4 Uhr

**Dr. Klinger**  
Spezialist für sexuelle Krankheiten venerische, Haut- und Haar-Krankheiten zurückgeführt

**Andrzejka 2** Tel. 132-28  
Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends

**Dr. J. NADEL**  
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

**Andrzejka 4** Tel. 238-02  
Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

**Dr. med. WOLKOWYSKI**  
wohnt jetzt

**Cegielniana 11** Tel. 238-02  
Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

**Theater- u. Kinoprogramm.**

**Städtisches Theater:** Heute 8.30 Uhr Die nichtgerechtfertigte Stunde  
**Sommer-Theater „Bagatela“** Minister und Dessous  
**Casino:** Die Launen einer schönen Frau  
**Corso:** I. Ich klage dich an, Mutter!  
II. Schwarze Perlen  
**Europa:** Die Brigade der Unerschrockenen  
**Grand-Kino:** Die Welt geht vorwärts  
**Metro u. Adria:** Der Zauber der Jugend  
**Miraz:** Schwarze Augen  
**Palace:** Zirkus Sarana  
**Przedwiośnie:** Eine von Tausend  
**Rakietka:** Sag mir wer du bist  
**Rialto:** Prinzessin Turandot  
**Sztuka:** Casino de Paris

## Metro Heute Adria

Przejazd 2 und folgende Tage Główna 1

# SYLVIA SIDNEY

im faszinierenden ungewöhnlichen Film

## Der Zauber der Jugend

Außerdem: PAT-Wochenschau

### Im Schullandheim des Deutschen Realgymnasialvereins in GRODNIKI an der Linda

verleibt jeder Junge und jedes Mädchen seine Ferien am schönsten! In der Zeit bis zum 30. August findet auf eigenem, in herrlicher, waldbreicher, trockener Gegend gelegenen Grundstück ein Sommerlager für Mädchen und Knaben statt. Gute, sorgfältige Verpflegung, eigener Leich-, Kahn- und Paddelbootfahrten, Tennisplatz, reichhaltige Bibliothek, Telefon. Ständige ärztliche Aufsicht. Bequeme Bahnverbindung.

Es werden auch Kinder aus anderen Schulen aufgenommen. Für minderbemittelte ermäßigte Preise

Anmeldungen nimmt bereits jetzt die Schulkassierin, Al. Kościuszki 65, entgegen

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der

# Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl die Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

## Mode-Zeitschriften jetzt billiger

- Praktische Damen- und Kinder-Mode** (Erscheint vierzehntägig) 3 L. — 70
- Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung** (Vierwöchentlich) — 75
- Mode und Wäsche** (Vierwöchentlich) — 75
- Deutsche Modenzeitung** (Vierzehntägig) — 85
- Frauenfleiß** (Vierwöchentlich) — 85
- Blatt der Hausfrau** (Vierwöchentlich) — 80

Ins Haus zugestellt 5 Groschen mehr.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“  
Lodz, Petrikauer 109.



Kauft aus 1. Quelle  
Kinder-Wagen

**Metall-Betten**  
Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent“  
Bringmaschinen

Fabriklager  
**„DOBROPOL“**  
Petrikauer 73 Tel. 159-90  
im Hofe

## Dr. med. Paulina LEWI

Spezialärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
**Gdanskka 117** Tel. 221-6  
Empfang bis 1 und 4-6 Uhr

# Sekretariat

der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes  
Petrikauer 109

erteilt täglich v. 9-11 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends

# Auskünfte

in Lohn-, Urlaubs- und Arbeitslosengeldangelegenheiten  
in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte  
Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Sachkommission der Keizer, Scherer, Andreher und Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6-7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

## Modejournale

für die Sommer- und Herbst-Saison sind in reicher Auswahl zu haben im Zeitungs- u. Anzeigenbüro „Prozent“  
**Lodz, Andrzejka 2, Telephon 112-98**

### Achtung! Bücherfreund!

## Die Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens

Das geschmackvolle und inhaltsreiche Buch für den Bücherfreund erscheint in neuer Aufmachung  
Band 1 Jahrgang 1933 bereits erschienen  
18 Bände jährlich

Preis pro Band **ML. 140**

Verlangen Sie Probeband auf einige Tage

Auslieferung: „Volkspresse“ Petrikauer 109

Die „Lodz'er Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3,-, wöchentlich 1,-75;  
Ausland: monatlich 6,-, jährlich 72,-  
Einzelnnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.  
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1,- Plus  
für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel  
Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Ferde  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel  
Tele: „Prozent“, Lodz, Petrikauer 109.